

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 1. Juni 1957

Blatt 1016

Ein Ständchen für den genesenen Bürgermeister

=====

1. Juni (RK) Die Chöre der Lehrerinnenbildungsanstalt Klagenfurt und der Lehrerbildungsanstalt Wien III brachten heute früh Bürgermeister Jonas im Roten Salon des Wiener Rathauses ein Ständchen. Die Klagenfurterinnen und ihre Kollegen aus Wien bewiesen durch ihre Darbietungen, daß an beiden Anstalten die vokale Kunst sorgfältig gepflegt wird. Dem kleinen Konzert, das von Frau Prof. Mayer und Dr. Rupert Corazza geleitet wurde, wohnten auch Stadtrat Mandl und Stadtschulratspräsident Dr. Zechner bei.

Bürgermeister Jonas bedankte sich für das Ständchen. "Nach dreimonatigen durch Krankheit erzwungenem Fernbleiben vom Rathaus, sagte er, nehme ich diesen musikalischen Gruß zum Dienstantritt mit Freude entgegen. Er ist zugleich das Startzeichen zu den Wiener Festwochen. Drei Wochen hindurch wird es nun in Wien singen und klingen, und neben prominenten Künstlern werden wir auch das Singen des Volkes hören. Dieses Singen und Musizieren glaube ich, ist für uns noch um vieles wichtiger, als die Mitwirkung mancher noch so hoch bezahlter Stars. Als Lehrer könnt Ihr einmal den Kindern sehr viel geben, wenn Ihr ihnen die Freude am schönen Singen vermitteln werdet!"

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

1. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 6. Mai vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Unter Oberndorf" gebracht wurden, am Montag, dem 3. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.55 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

1. Juni (RK) Sonntag, 2. Juni, Route II mit Besichtigung des Stadions im Prater, des Werkstättenhofes in Erdberg, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 9 Uhr.

Montag, 3. Juni, Route III mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten und der Schule in Kagran.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Pferdemarkt vom 31. Mai
=====

1. Juni (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof:
8 Stück aus Bulgarien, Preis: 6.00 S.

- - -

Das Programm für Dienstag, 4. Juni
=====

Theater:

Staatsoper: Richard Strauss: "Der Rosenkavalier".

Volkoper: Oscar Straus: "Ein Walzertraum".

Burgtheater: Bernard Shaw: "Major Barbara". (Gastspiel des Berliner Schillertheaters.)

Akademietheater: Douglas Home: "Junger Herr für Jenny".

Theater in der Josefstadt: Francis Goodrich und Albert Hackett: "Das Tagebuch der Anne Frank".

Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".

Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".

Theater "Die Tribüne": Jean Anouilh: "Antigone" (in französischer Sprache).

Kleines Theater im Konzerthaus: Maurits Dekker: "Die Welt ist kein Wartesaal".

Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.

Orchesterkonzert.

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Ouverture "Die Hebriden".

Frank Martin: Konzert für Violine und Orchester.

Claude Debussy: Iberia, Images pour Orchestre Nr. 2.

Igor Strawinsky: Petruschka, Orchestersuite.

Hans Heinz Schneeberger (Violine), Orchestre de la Suisse Romande, Dirigent: Ernest Ansermet.

19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):
Johann und Josef Strauss-Konzert.
Wiener Symphoniker, Dirigent: Eduard Strauß.

Kongresse:

2. Internationale Arbeiterfilmwoche 3. bis 7. Juni.

Bezirksveranstaltungen

3. Bezirk:

19.30 Uhr, Amtshaus, Festsaal, 3, Karl Borromäus-Platz 3:
Chorkonzert Männerchor der Bundes-Lehrerbildungsanstalt Kundmangasse, Leitung: Prof. Dr. Rupert Corazza, Klavier: Gerhard Mayer. Eintritt frei. Karten sind in der Lehrerbildungsanstalt und beim Portier des Amtshauses erhältlich.

5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 13.00 Uhr.

19.30 Uhr, Volksbildungshaus Margareten, Mittlerer Saal, 5, Stöbergasse 11-15: Sondervortragsreihe "Weltstadt Wien - gestern, heute, morgen": Senatsrat Arch. Dipl.-Ing. Rudolf J. Boeck, "Wohnkultur in Wien - gestern, heute, morgen". Einleitende Worte: Sekretär Gustav Hoffmann. Karten sind im Volksbildungshaus Margareten und in der Bezirksvorstehung Margareten, 5, Schönbrunner Straße 54, erhältlich. Preis 3 S.

6. Bezirk:

Hauptschule für Mädchen, 6, Stumpergasse 56: Ausstellung von Zeichnungen und Handarbeiten. Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 16.00 Uhr. Eintritt frei.

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf. Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

7. Bezirk:

Bezirksvorstehung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstellung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Auto-graphen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

8. Bezirk:

19.30 Uhr, Bundesrealgymnasium, Festsaal, 8, Albertgasse 18-22:
Bunter Abend.

Knabenhauptschule, 8, Zeltgasse 7: Schulausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung.
Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr,
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr.

9. Bezirk:

Volkshochschule Alsergrund, 9, Galileigasse 8: Photoausstellung.
Geöffnet: täglich 15.00 bis 20.00 (ausgenommen die
Pfingstfeiertage).

8.00 Uhr, KH-Schule, 9, Lazarettgasse 27: Dichterlesung von
Oskar Jan Tauschinski.

19.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, 9, Währinger Straße 43:
Konzertabend der Städtischen Musikschule IX.

10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10:
Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter:
Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Mon-
tag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonn-
und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

19.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, 10, Keplerplatz 5:
Dichterlesung. Staatspreisträger Christine Busta und
Franz Hiesel lesen aus eigenen Werken.

19.30 Uhr, Volkshochschule Favoriten, 10, Leibnitzgasse 33:
Ein Favoritner Forscher erobert die Welt. Vortrag mit
Farbfilm und Farbbildern von Univ.-Ass. Dr. Ferry Star-
mühlner.

12. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 12, Schönbrunner Straße 259: Photoausstellung
der Photovereinigung XII im Touristenverein "Die Natur-
freunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 10.00 bis 19.00
Uhr, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 17.00 Uhr.

16. Bezirk:

15.00 Uhr, Mädchenvolksschule, 16, Landsteinerergasse 4: Dichter-
lesung Irene Stemmer (für Kinder).

15.00 Uhr, Mädchenhauptschule, 16, Abelegasse 29: Dichterlesung
Oskar Jan Tauschinski (für Kinder).

15.00 Uhr, Knabenvolksschule, 16, Wiesberggasse 7: Dichterlesung
Annelies Umlauf-Lamatsch (für Kinder).

15.00 Uhr, Knaben-Mädchen-Volksschule, 16, Grubergasse 4: Dichter-
lesung Helene Kallinger (für Kinder).

19. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

19.00 Uhr, Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Konzert. Ausführende: Schüler und Lehrer der Musikschule der Stadt Wien in Döbling.

20. Bezirk:

9.00 bis 20.00 Uhr, Gasthaus Humel, 20, Pappenheimgasse 6: Ausstellung des Brigittenauer Aquarium- und Terrariumvereines "Die bunte Welt hinter Glas".

22. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 22, Erzherzog-Karl-Straße 169: Dichterstunde Ernest Hemingway. Einleitende Worte: Leo Schindler, es liest Walter Simmerl.

- - -

Gesperrt bis 20.30 Uhr

Die feierliche Eröffnung der Wiener Festwochen

1. Juni (RK) Heute abend eröffnete Bundespräsident Dr. Schärf auf dem Rathausplatz die Wiener Festwochen 1957. Schon lange vor Beginn des feierlichen Aktes war der Block um das Rathaus nur mehr den Fußgängern freigegeben. Vor dem Podium, auf dem die Wiener Symphoniker Platz genommen hatten, befanden sich die Sesselreihen für die geladenen Gäste. Der größte Teil des Rathausplatzes war jedoch für die vielen tausende Wienerinnen und Wiener freigehalten, die die Eröffnung der Festwochen miterleben wollten.

Die Ehrengäste

Bürgermeister Jonas konnte auf dem Rathausplatz folgende Persönlichkeiten als Ehrengäste begrüßen. (Reihenfolge nach der Sitzordnung): Bundespräsident Dr. Schärf, Vizekanzler Dr. Pittermann, die Minister Helmer, Dr. Tschadek, Proksch, den Präsidenten des Rechnungshofes Ing. Dr. Frenzel, den Präsidenten des Verfassungsgerichtshofes Dr. Zigeuner, den Präsidenten des Obersten Gerichtshofes Dr. Wahle, den 1. Stellvertreter des Bundesrates Flöttl und Landtagspräsident Marek. Das Diplomatische Korps, an der Spitze der apostolische Nuntius Dr. Dellepiane war durch die Botschafter und Gesandten folgender Länder vertreten: Ägypten, Brasilien, Bulgarien, Chile, Dänemark, Deutsche Bundesrepublik, Frankreich, Finnland, Griechenland, Indien, Indonesien, Israel, Irak, Iran, Italien, Japan, Kanada, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Norwegen, Peru, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, UdSSR, Ungarn, Uruguay und USA. Ferner sah man den evangelischen Bischof Dr. Török, den Präsidenten der israelitischen Kulturgemeinde Dr. Maurer,

Landeshauptmann-Stellvertreter Ing. Kargl, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Glaserer, Koci, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Resch, Riemer, Magistratsdirektor Dr. Kinzl, Stadtschulratspräsident Dr. Zechner, den 3. Präsidenten des Wiener Landtages Sigmund, Polizeipräsident Holaubek, den Präsidenten der Arbeiterkammer Bundesminister a.D. Maisel, Kabinettsdirektor Dr. Toldt, die Vorsitzenden des Wiener Gemeinderates, das Kuratorium der Wiener Festwochen und des Programmausschusses, die Wiener Nationalräte und Bundesräte, Mitglieder des Wiener Gemeinderates und die Wiener Bezirksvorsteher.

Der Verlauf des Festaktes

Pünktlich um 20.30 Uhr näherte sich der Wagen des Bundespräsidenten von der Reichsratstraße und fuhr bis zur Freitreppe des Rathauses. Vom Rathaustrum her erklang die Festwochenfanfare. Von Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl empfangen, verließ Bundespräsident Dr. Schärf seinen Wagen und wurde auf seinen Platz geleitet. Die Wiener Symphoniker intonierten die österreichische Bundeshymne, die von der festlichen Versammlung stehend angehört wurde. Den "Wiener Prolog" von Felix Hubalek sprach Kammerschauspieler Ernst Deutsch. Dann erklang, gespielt von den Wiener Symphonikern, der "Hymnus" von Franz Salmhofer, dirigiert vom Komponisten.

Als erster Redner begrüßte Stadtrat Mandl, dann sprach Bürgermeister Jonas. Bundespräsident Dr. Schärf nahm die Eröffnung der Wiener Festwochen 1957 vor. (Die Reden bringen wir an anderer Stelle der "Rathaus-Korrespondenz"). Es folgte die Ouverture zu "Rosamunde" von Franz Schubert. Dann senkte sich Dunkel über den weiten Platz: Der unsterbliche Donauwalzer von Johann Strauß wird in vollendeter Grazie vom Volksopernballett getanzt. Vom Rathaustrum aus fällt das Licht über die Fassade des Rathauses. Gleichzeitig erstrahlten an vielen Punkten unserer Stadt öffentliche

Gebäude und Denkmäler in festlicher Illumination: der Hochstrahlbrunnen, das Burgtheater, die Staatsoper, der Rathauspark mit den beiden Springbrunnen, der Stadtpark mit den farbigen Wasserspielen, das Johann Strauß-Denkmal, das Mozart-Denkmal, das Parlament und das Republik-Denkmal, die Kuppel der Kirche Maria am Gestade, die Kirche auf dem Leopoldsberg, die Pestsäule auf dem Graben, der Mosesbrunnen auf dem Franziskanerplatz, die Spinnerin am Kreuz, die Kuppel der Hofburg, der Heiligenkreuzerhof, das Kaiserin Elisabeth-Denkmal und das Grillparzer-Denkmal im Volksgarten und die Marienstatue bei der Marienbrücke.

Kleine und große Nachtmusik

Nun räumten die Wiener Symphoniker das Konzertpodium. An ihre Stelle trat die Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien unter dem Dirigenten Otto Wacek. Um diese Zeit, ungefähr um 21.30 Uhr begannen die übrigen frei zugänglichen Veranstaltungen in der inneren Stadt. Beim Hochstrahlbrunnen konzertierte unter dem Taktstock von Gustav Gaigg die Musikkapelle des Gardebataillons Wien. In der Postgasse bracht der Männerchor der Lehrerbildungsanstalt Wien III, unter der Leitung von Dr. Rupert Corazza ein Ständchen. Im Heiligenkreuzerhof gab es ein von Gerhard Track geleitetes Konzert der Wiener Sängerknaben. Auf einem auf dem Heldenplatz aufgestellten Podium trat der Gesangsverein der Sicherheitswachebeamten Wiens und die Polizeimusik zu Darbietungen an. Die Dirigenten waren Otto Altenburger und Josef Drexler. Im inneren Burghof gab die Chorvereinigung Jung-Wien unter Leo Lehner ein Serenadenkonzert und auf dem Josefsplatz dirigierte Dr. Gustav Koslik das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester. Den Judenplatz beherrschten die Vereinigten Akkordeonorchester des A.V.Ö. und des V.A.M.Ö. mit ihren Dirigenten Franz Breuer, Edi Grassl, Johannes Löw und Ernst Mifka.

Bürgermeister Jonas gab im Anschluß an den Eröffnungsakt auf dem Rathausplatz in den Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses einen Empfang, an dem die Mitglieder der Bundesregierung, das

Diplomatische Korps, die Mitglieder des Stadtsenates, das Festwochenkuratorium und prominente Vertreter des Wiener Kunstlebens teilnahmen.

Bei Schlechtwetter

Bei Schlechtwetter findet die feierliche Eröffnung nur vor geladenen Gästen im Großen Festsaal des Wiener Rathauses statt. Es entfallen die Veranstaltungen in der Inneren Stadt im Anschluß an den Festakt. Die Rathausbeleuchtung und die Beleuchtung der Baudenkmäler wird, wenn es technisch irgendwie möglich ist, bei nicht zu starkem Regen eingeschaltet werden. Der Festakt selbst läuft genauso ab wie auf dem Rathausplatz, nur wird der Donauwalzer nicht getanzt. Der Bundespräsident wird wieder pünktlich um 20.30 Uhr vom Roten Salon in den Festsaal geleitet, wo bei seinem Eintreten die Bundeshymne ertönt.

Nachtrag

Wir bitten in die Liste der anwesenden Ehrengäste noch aufzunehmen: Staatssekretär Grubhofer.

- - - -

Gesperrt bis 20.30 Uhr!

Die Eröffnung der Festwochen 1957

Ansprache des Stadtrates

=====

1. Juni (RK) Stadtrat Mandl leitete heute abend die Eröffnung der Wiener Festwochen 1957 mit folgender Begrüßungsansprache ein:

Es ist das siebente Mal, daß ich in meinen Eigenschaften als Amtsführender Stadtrat für Kultur und Volksbildung sowie als Vorsitzender des Kuratoriums der Wiener Festwochen die Ehre habe, die Gäste dieser Frühsommerversammlung unserer Stadt zu

./.

Wiener Festwochen 1957

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1026

Nummer 18

1. Juni 1957

begrüßen. Ich danke Ihnen dafür, daß Sie so zahlreich erschienen sind, und werte das als Beweis Ihres Interesses und Ihrer zustimmenden Anteilnahme an unserem festlichen Geschehen.

Es ist mir eine besondere Ehre und Freude, das neu erwählte Staatsoberhaupt Österreichs, unseren Herrn Bundespräsidenten Dr. Adolf Schärf in unserer Mitte begrüßen zu können.

Ich erlaube mir, ferner zu begrüßen: den Herrn Vizekanzler Dr. Bruno Pittermann, und die mit ihm erschienenen Mitglieder der österreichischen Bundesregierung. Ich heiße willkommen die Damen und Herren des Diplomatischen Corps - die Herren Botschafter und Gesandten. Ich begrüße mit ganz besonderer Freude - und ich glaube, den Gruß aller Wiener mit einschließen zu dürfen - unseren von längerer Krankheit genesenen Herrn Bürgermeister und die Mitglieder der Wiener Landesregierung.

Ferner begrüße ich die erschienenen Herren Landeshauptleute und ihre Stellvertreter, die Herren Präsidenten des Rechnungshofes, des Verfassungsgerichtshofes und des Obersten Gerichtshofes, die Vertreter der Kultusbehörden, die Mitglieder des Nationalrates und des Bundesrates, den Herrn Polizeipräsidenten von Wien, die Mitglieder des Wiener Landtages und Gemeinderates, die Bezirksvorsteher und deren Stellvertreter, die Vertreter des Kunstlebens und des politischen Lebens, das Kuratorium und den Programmausschuß der Wiener Festwochen und ich heiße Sie alle herzlich willkommen, die erschienen sind, um die Eröffnung unserer Festwochen frohen Herzens zu begehen.

Und nun lassen Sie mich, meine Damen und Herren, an die Worte der Begrüßung solche des Dankes reihen. Es ist mir eine angenehme Pflicht, allen künstlerischen Persönlichkeiten und kulturellen Institutionen, aber auch den administrativen Helfern und den Arbeitern von Bühne und Konzertpodium, die bei der Organisation und Durchführung der Wiener Festwochen dieses Jahres mitgewirkt haben oder mitwirken werden, von dieser Stelle aus den aufrichtigen Dank des Kuratoriums der Wiener Festwochen auszusprechen. Sie alle nach Rang und Verdienst zu nennen, ist

./.

unmöglich. Ich schließe daher in meinen Dank alle ein, die von diesem feierlichen Eröffnungsakt an bis zum Festwochenausklang in heute drei Wochen, mit ihrer hingebungsvollen Arbeit mitgewirkt haben, der Stadt Wien und ihren Gästen aus aller Welt die Festwochen dieses Jahres zu gestalten.

Es war gewiß nicht leicht - und ich bitte Sie, meine sehr verehrten Festgäste, dies zu bedenken - den so überaus großartigen Wiener Festwochen des Mozartjahres 1956 in diesem Jahre Gleichwertiges folgen zu lassen. Nicht jedes Jahr steht unter einem Leitstern, der Mozart heißt. Wien verehrt und ehrt Mozart als eines der größten Genies, die je in seinen Mauern gelebt und gewirkt haben. Aber es lebt nicht von Mozart allein. Diese Stadt hat eine große und weite Vergangenheit und eine ganz gewiß bedeutende Zukunft. Sie will aber auch - und ich sage das im Namen der heute lebenden Generation - eine beachtenswerte Gegenwart haben. Für diese Gegenwart veranstaltet sie alljährlich ihre Festwochen, damit diese bald zweitausendjährige Stadt ihrer Vergangenheit gedanke und gläubig ihrer Zukunft sei.

Die Wiener Festwochen 1957 umfassen ein reiches Programm: Das 8. Internationale Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft bildet den Mittelpunkt der musikalischen Darbietungen. 27 Orchester-, 11 Solisten-, vier Kammer- und drei Chorkonzerte, alle ausgeführt von hervorragenden Kräften, sind unter international namhaften Dirigenten zu hören.

Auch in diesem Jahre haben die Staatstheater hervorragenden Anteil am festlichen Geschehen, und es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, dem Herrn Bundesminister für Unterricht für sein persönliches Interesse herzlich zu danken! Allein die Wiener Staatsoper bietet während der drei Festwochen 20 verschiedene Aufführungen, darunter Neuinszenierungen und Neueinstudierungen. Das Burgtheater hat fünf hervorragende Bühnen zu Gast, aber auch die übrigen Wiener Bühnen haben sich für die Festwochen dieses Jahres Außerordentliches vorgenommen.

Rund 50 Ausstellungen breiten den Kunstbesitz Wiens vor

Wiener Festwochen 1957

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1028

Nummer 18

1. Juni 1957

Ihnen aus. Eine Parade der Wiener bildenden Künste führt Sie vom Barock, das die Vergangenheit unserer Stadt symbolisiert, bis zu den Leistungen moderner Künstler, die in unserer Stadt heute wirken und ihr künstlerisches Gesicht von morgen formen.

Auf welchen Wegen immer Sie Wien in diesen Tagen durchwandern mögen, überall werden Sie an historischen Gebäuden: Kirchen, Palästen und Bürgerhäusern, die fahngeschmückten Spruchtafeln unserer großen Repräsentation "Wien, eine Stadt stellt sich vor" sehen.

Die Wiener Festwochen wollen ein Fest des Volkes von Wien sein. Sie sind nicht nur in ihren Brennpunkten hier im Zentrum der Stadt aktiv. Sie strahlen hinaus bis in die äußersten Vororte und Randbezirke und verbinden die Bevölkerung dieser Millionenstadt zu einer einzigen Kulturgemeinschaft. Darin liegt ihre lokale, ihre österreichische, aber auch ihre internationale Bedeutung.

Und so mögen diese siebenten Wiener Festwochen beginnen - zur Freude dieser wiedererstandenen Stadt, zur Zufriedenheit ihrer Festwochengäste und zum Beweis dafür, daß Wien in Österreich und Österreich in Europa lebendig geblieben ist, daß Wien, wenn heute auch am Rande des Kontinentes, Metropole europäischer Kultur bleiben will und bleiben wird.

- - -

Gesperrt bis 20.30 Uhr!

Die Eröffnung der Festwochen 1957

Ansprache des Bundespräsidenten

=====

1. Juni (RK) Bundespräsident Dr. Schärf eröffnete heute abend die Wiener Festwochen 1957 mit folgender Ansprache:

"Es ist mir eine aufrichtige Freude, daß die erste große kulturelle Veranstaltung, für deren Beginn ich als neugewählter Bundespräsident das Zeichen zu geben habe, gerade die Wiener Festwochen sind. In den langen Jahren meiner Tätigkeit als Mitglied der Bundesregierung habe ich mit Aufmerksamkeit und Bewunderung den raschen Weg steigenden Erfolges miterlebt, der diese alljährlich wiederkehrende Schau von künstlerischen Kräften der Bundeshauptstadt aus verhältnismäßig bescheidenen Anfängen auf die Höhen weithin ausstrahlender internationaler Bedeutung führte.

Die Verwaltung der Stadt Wien ist sich jederzeit bewußt geblieben, daß sie neben ihren vielen sozialen, technischen und materiellen Aufgaben auch ideelle Pflichten zu erfüllen hat, die ihr als der Erbin einer stolzen künstlerischen Tradition erwachsen. Dieses kulturelle Wirken umfaßt auch die Förderung von Kunst und Künstlern, es wird im Glanz der wiedergewonnenen Schönheit des Stadtbildes sinnfällig. Im allgemeinen geht es als tägliche Kleinarbeit in aller Stille vor sich. Einmal im Jahre aber, wenn der Frühling sein Prunkkleid über unsere Stadt breitet, faßt sie alle Talente und das ganze künstlerische Können zusammen, um zu zeigen, daß sie geblieben ist, was sie von jeher war: ein Weltzentrum der Musik, eine Heimstätte aller Künste, die dem Herzen des Menschen neuen, freudigen Auftrieb geben. Das ist der Sinn der Wiener Festwochen. Sie sind aus dem kulturellen Leben Österreichs nicht mehr wegzudenken.

Standen die Festwochen im Vorjahr unter dem strahlendsten

./.

der heimatlichen Sterne, dem Stern Mozarts, so werden sie in diesem Jahr unter dem Zeichen jener internationalen Verbrüderung vor sich gehen, deren bestes Bindemittel die allen verständliche Sprache der Musik ist. Große Künstler und Kunstvereinigungen aus vielen Teilen der Welt haben sich auf dem neutralen und gastlichen Boden Wiens ein Stelldichein gegeben, sie werden mit allen unseren heimischen Größen wetteifern, um dieses Fest zu einem glanzvollen Erlebnis zu machen. Mögen die Gäste Wiens aus fern und nah, die hier zusammengeströmt sind und die ich als Bundespräsident herzlich begrüße, und nicht zuletzt die Wiener selbst in unbeschwerter Freude die Fülle des Schönen genießen, die ihnen dargeboten wird. Mit diesem Wunsche erkläre ich die Wiener Festwochen 1957 für eröffnet!"

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Die Rede des Bürgermeisters folgt in unserer letzten Ausgabe.

- - -

Montag eröffnen die Kinderfreibäder
=====

1. Juni (RK) Die Badesaison der kleinen Wiener beginnt Montag, den 3. Juni, mit der Eröffnung der städtischen Kinderfreibäder. Die 28 Badeanlagen der Gemeinde Wien bleiben täglich von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Das 29. städtische Kinderfreibad befindet sich in Heiligenstadt im Bau und soll noch im Laufe dieser Saison in Betrieb genommen werden.

- - -

Bgm. Jonas empfängt Internationalen Kongreß für Sozialmedizin
=====

1. Juni (RK) Anlässlich des II. Internationalen Kongresses für Sozialmedizin, der am 30. Mai in Wien begonnen hat und am 2. Juni abgeschlossen werden wird, lud Bürgermeister Jonas heute mittag zu einem Empfang im Wiener Rathauskeller ein. An dem Empfang nahmen ferner von Seiten der Stadt Wien Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Bauer teil.

In seiner Begrüßungsansprache führte Bürgermeister Jonas aus, er sei überzeugt davon, daß den Beratungen des Kongresses ein guter Erfolg beschieden sei, weil gerade die Ärzte in Wien stets die besten Arbeitsbedingungen vorgefunden haben. Es gibt heute auch kaum noch ein Problem in der Medizin das keinen sozialen Einschlag hat; und deshalb freue es ihn besonders, sagte der Bürgermeister, daß als Tagungsort des Kongresses für Sozialmedizin die österreichische Bundeshauptstadt gewählt wurde.

Der Präsident der österreichischen wissenschaftlichen Gesellschaft für Sozialmedizin, Prof. Dr. Häusler, dankte für den Empfang im Wiener Rathaus. Er versicherte, daß alle Delegierten des Kongresses schöne Erinnerungen an Wien mit nach Hause nehmen werden. Für die ausländischen Delegierten sprach Prof. Dr. Lojander (Helsinki).

- - -

Gesperrt bis 20.30 Uhr!

Eröffnung der Festwochen 1957

Ansprache des Bürgermeisters
=====

1. Juni (RK) Bürgermeister Jonas hielt heute abend bei der Eröffnung der Wiener Festwochen 1957 folgende Ansprache:

"In den nächsten drei Wochen regieren in Wien die Musen. Es ist ein freundliches Regime, das zu feiern wir unsere Freunde aus nah und fern einladen. Zur Begrüßung unserer Gäste hat die Stadt Wien festlichen Schmuck angelegt.

Mein Willkommgruß im Namen der österreichischen Bundeshauptstadt gilt allen, die mit uns die Freude am Schönen teilen wollen. Sie sollen immer unsere Freunde bleiben, denn wir fühlen uns umso reicher, je mehr wir unsere Gäste mit den kulturellen Schätzen beschenken dürfen, über die Wien verfügt.

Mein Gruß gilt auch allen an den Festwochen mitwirkenden Künstlern: jene, die so zahlreich wieder als Kulturboten ihrer Heimat zu uns kommen und jene, die in Wien schon zu Hause sind. Sie alle mögen vor einem aufnahmebereiten und dankbaren Publikum größten Erfolg ernten.

Mein Festwochengruß gilt ebenso sehr den Wienern selbst. Sie sind verpflichtet, die unermesslichen Kulturschätze unserer Vaterstadt zu bewahren und ihre ständige Erneuerung zu fördern; Sie sind dazu berufen, ihren Festwochen den würdigen Rahmen zu geben.

Die Wiener Festwochen haben für uns Wiener eine tiefe Bedeutung. Sie zeigen Jahr für Jahr, daß unser erfolgreicher Wiederaufbau sinnlos wäre ohne den gleichzeitigen kulturellen Fortschritt. Unser Volk hat die Energie gehabt, Frieden, Freiheit und ein schöneres Leben - nicht zu erkämpfen sondern zu erarbeiten! Der Quell dieser Kraft war das kulturelle Erbe unserer Vorfahren und

./.

der Glaube an die Zukunft. Es soll uns auch weiter die Veranlassung sein, selbst in Tagen überschäumender Freude nie unsere Arbeit und unsere Pflichten zu vergessen.

In diesen unruhevollen Zeiten, in denen die Weltpolitik noch immer von den Gegensätzen zwischen Ost und West bedroht wird, will Wien eine heitere Insel des Friedens und der Zufriedenheit sein. Das klingt vielleicht frivol. Aber ist es nicht besser, sich nicht von den Sorgen erdrücken zu lassen und dieser düster scheinenden Welt Freude zu spenden? Es ist, so glaube ich, die schönste Aufgabe, die Wien und Österreich in der Welt erfüllen können. Dieser Aufgabe wollen wir besonders zu den Festwochen dienen.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident! Ich halte es für ein glückliches Zeichen, daß eine Ihrer ersten offiziellen Handlungen in der Öffentlichkeit dem größten künstlerischen und kulturellen Ereignis in Wien gewidmet ist. Wir alle hoffen, sehr verehrter Herr Bundespräsident, daß solch angenehme Pflichten in Ihrem Amte stets überwiegen werden und daß es Ihnen vergönnt sein wird, unsere Heimat von Sorgen und Betrübniß freizuhalten.

Ich bitte Sie nun, sehr verehrter Herr Bundespräsident, die Wiener Festwochen 1957 zu eröffnen!"

- - -

Brand bei Herzmansky

=====

Der Bericht der Feuerwehr der Stadt Wien

1. Juni (RK) Gestern um 22.17 Uhr wurde die Feuerwehrzentrale Am Hof durch einen Brandmelder des Warenhauses A. Herzmansky in der Mariahilfer Straße zu einem Brand alarmiert. Bei Ankunft des verstärkten Bereitschaftszuges der Hauptfeuerwache Mariahilf und der Feuerwache Neubau drang starker Rauch aus den mit Holz und Teerpapier verschalteten Fensteröffnungen des 2. und 3. Stockwerkes des Objektes Mariahilfer Straße 30. Dieses Haus ist bombenbeschädigt und derzeit im Umbau begriffen. Im 2. Stock waren besonders starker Rauch und Hitze wahrnehmbar. Nach Auffinden einer weiteren Brandstelle im Keller in einem Aufzugschacht konnte dann einwandfrei die Ausbreitung des Brandes durch diesen Schacht über alle Geschoße festgestellt werden. Der Löschangriff wurde mit je einem C-Rohr in den 1. und 2. Stock durch die Verbindungsöffnungen vorgetragen. Da die Intensität des Brandes zunahm, wurden noch weitere drei verstärkte Bereitschaftszüge eingesetzt. Der Brand konnte nun mit insgesamt acht C-Rohren in Kürze lokalisiert und gelöscht werden. In den nicht ausgebauten Räumlichkeiten des Objektes verbrannten hauptsächlich Emballagen, hölzerne Einbauten, Dekorationsmaterial sowie Gerümpel. Die Ursache des Brandes konnte nicht festgestellt werden. Der Brand dürfte aber in der Dekorationswerkstätte im 2. Stock entstanden sein, die die größten Brandzerstörungen zeigt. Durch die rasche und tatkräftige Bekämpfung des Brandes konnte eine Brandausbreitung auf die eigentlichen Verkaufsräume des Warenhauses verhindert werden. Bei den Löscharbeiten erlitten die Löschmeister Lichtneger und Pachinger Rauchgasvergiftungen, der Oberlöschmeister Haag und der Oberfeuerwehrmann Steinbacher zogen sich leichtere Verletzungen zu.

- - -